

Angizia

"Kapitel III. Halbe Wahrheit, Schemelglanz Und Totenlichter"

Visit "[Kapitel III. Halbe Wahrheit, Schemelglanz Und Totenlichter](#)" on MotoLyrics.com

"Es war das Weiss der Schwane, so rein und
sterbensbang, man sah's wie
Engel am Friedensbogen schimmern, nicht wie
Fahnen, die sich vom Winde
Verdrehen liessen, Schwane sind diese furchtsamen
Kinder, sie winken nicht
Wie sie singen, Schwane sind diese weinenden
Desichter, der Trauer wollen
Sie gefallen"

Aus einem Briefe Lavaters, kurz vor seinem Tod 3.
Aufzug im stuck. Verandertes Buhnenbild, Szene am
Tumpel. 2.
Schemel zieren die Holzbuhne So stoisch meine Apfel
kunden, dies Liebreiz
Ich fand hold in trunknen Lettern aufgeschrieben,
Geschopf' so bleich dem
Wolkenzelte wir Bubchen reihten in Gedichten, als statt
der Sonne tanzt'
Im See zwei federn' Kinder, vorwärts schleichend, ob
der tiefen Augen,
Trub und offen weinendAls Freundes Wort dies Teich
uns nannt', und bleich
Manch Tran' der unsren Wangenrucken trocknet, welch
Stoss in unsrem Kleid
Geboren, wir bedacht des Tumpelschimmers diese
Schemel jener Stube doch
Verschleppten Konstanz und Lavater mit langen, rotten
Barten, Lavater als
"Maler"

[Lavater:]

"Welch Skizze ich gezeichnet, dies susser Augenschein
im Bildnis des
Fewassers trockenein hupfendes Laternchen, welch
grafliches Geschlecht,
Weich zarter fegern' Wasserdrach' als knistend' hold
Geschoss taucht ein

In Weiher's blauem Rauche weichend? Konstanz, mein
werter Vetter, welch

Trane ward vergossen, dass statt der Lurch' und
zottigen Genossen ein
Schwanenvogel uns vor Augen, als stummer Treiber er
wirft Flammchen in
Dies verfeuchten Tumpeldochte, wie bloss des Mondes
eigen' Scheine, die
Skizze meiner zierend!"

[Konstanz:]

"Mein gnadiger Herr, zu laut der Euren Worte, fast hold
der Eifer Hand,
Manch Tran' ward Euch gewiss vergossen, doch Farben
Eures Blattes wegen,
Dies Licht verschluckt' des federn' Kindes bleiche
MajestatSo schminkt sie
Bloss mit Wachs und Schuh', Scheltwort ihr ins
Gesichte werdet schlagen,
Denkt schon ans winkende Kindlein, dem blutenden
Fleisch, so bleibend dem
Spiege! Eures Vogels gleich! So zeigt her Euer Bildlein,
den schwanernen
Leibe so weiss wie manch Flock' vom Schnee, dies
Grabes' Verbleib verwuhlt
In spitz' Dornen kehrt, um jenen Vogeln lebewohl zu
sagen, und stets ein
Scharlachrotes Lichtlein zu dammen auf den nackten
Dochte, Der Springbrunn'
Jen' verweitem Kleid, er tat sein armes Schlaflein,
ganz ahnlich einer
Fremden Zeit! Ach weh, die matte Eb'ne dieses
Tumpels, sie schaukette wie
Ein Schiff"

Visit [Angizia](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.